

112 - Die Nummer für schnelle Hilfe

Gestern in Passau Spatenstich für neue Leitstelle für die Alarmierung von Feuerwehr und Rettungsdienst

Von Patrick Potstada

Passau. Was in den zuständigen Gremien schon seit Mai letzten Jahres beschlossen wurde, wird jetzt in die Realität umgesetzt: Die neue Integrierte Leitstelle (ILS) für die Alarmierung von Feuerwehr und Rettungsdienst unter der einheitlichen Notrufnummer 112 wird in Passau gebaut.

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Zweckverbands für Rettungsdienst- und Feuerwehr-Alarmierung (ZRF), Passaus Oberbürgermeister Jürgen Dupper, griffen Landrätin Bruni Mayer (Landkreis Rottal-Inn), Landrat Franz Meyer (Landkreis Passau) und Landrat Ludwig Lankl (Landkreis Freyung-Grafenau) gestern Vormittag auf dem ehemaligen Gelände der Jet-Tankstelle an der Neuburger Straße, Am Fernsehturm 6, zum Spaten und gaben so das Zeichen für den Baubeginn.

Notrufnummer-Chaos hat bald ein Ende

„Ein Spatenstich ist für mich immer das Zeichen, dass etwas investiert wird, etwas voran geht. Die neue Leitstelle ist ein wichtiger Schritt zu einer schnelleren Notfallalarmierung und damit Notfallhilfe für die Bürger“, sagte Landrat Franz Meyer. Für Passaus Oberbürgermeister Jürgen Dupper ist die ILS „endlich das Ende des Chaos mit den Notrufnummern. Hier arbeiten alle relevanten Stellen zentral zusammen, können Einsätze optimal koordinieren und so für schnelle Hilfeleistung sorgen. Dazu wird den Mitarbeitern ein höchst modernes, mit neuester Technik ausgestattetes Gebäude zur Verfügung gestellt.“ Aufgabe der neuen ILS ist es, alle Notrufe und Informationen für Rettungsdienst und Feuerwehr in der Stadt Passau und den drei Landkreisen entgegen zu nehmen, die erforderlichen Einsatzkräfte und Einsatzmittel zu alarmieren und deren Einsätze unterstützend zu begleiten. Dafür wird die ILS mit hochmoderner Technik ausgestattet. In einem speziellen Einsatzleitreechner werden alle relevanten Daten wie Orte, Ortsteile, Straßen, Wege, Plätze, Krankenhäuser, Altenheime, Apotheken, Industriebetriebe und vieles mehr hinterlegt um die dann 27 Mitarbeiter rund um die Uhr ausführlichst zu informieren. Zusätzlich steht eine große Videowand mit einer übersichtlichen elektronischen Landkarte zur Verfügung. Jeder Ort, jedes Objekt im Leitstellenbereich kann damit genau visualisiert werden. Alle laufenden Einsätze werden im Einsatzleitreechner verwaltet und auf dem grafischen Informationssystem mit Symbolen angezeigt. So ist jederzeit überschaubar, wie viele Einsätze laufen, wo sich die Fahrzeuge der Hilfs- und Rettungskräfte befinden und aus welchen Bereichen zusätzliche Kräfte und Fahrzeuge zugeführt werden können.

Die Kosten für die Errichtung der ILS belaufen sich inklusive Grunderwerb auf rund 5,3 Millionen Euro, wovon alleine die notwendige Computer-Technik mit rund 2,3 Millionen Euro zu Buche schlägt. An Förderung seitens des Freistaates sind zirka 2,1 Millionen Euro zu erwarten. Den Rest müssen die Stadt Passau und die Landkreise Passau, Rottal-Inn und Freyung-Grafenau schultern. Der laufende Betrieb wird, was den Rettungsdienst anbelangt, in erster Linie durch die gesetzlichen Krankenkassen refinanziert, die weiteren ungedeckten Kosten und die Kosten der

Feuerwehralarmierung sind wiederum vom ZRF und damit von der Stadt Passau und den drei Landkreisen zu tragen. Die laufenden Kosten werden auf etwa 600 000 Euro pro Jahr geschätzt.

Inbetriebnahme für Anfang 2012 geplant

Dieser Betrag wird entsprechend der Einwohnerzahlen aufgeteilt: Für den Landkreis Passau ergeben sich zirka 260 000 Euro, für den Landkreis Rottal-Inn etwa 180 000 Euro, für Freyung-Grafenau zirka 110 000 Euro und für die Stadt Passau etwa 70 000 Euro. „Das ist eine sinnvolle und notwendige Investition in die Sicherheit unserer Bürger“, sagte Dupper beim Spatenstich.

Bei entsprechendem Bauverlauf ist mit der Inbetriebnahme der Leitstelle im ersten Quartal 2012 zu rechnen. Ab dann gilt für die über 400 000 Bewohner im Verbandsgebiet bei Notfällen die europaweit einheitliche und kostenlose Notrufnummer 112.

Die Rettungsdienstnummer 19 222 bleibt zwar weiterhin erhalten, „aber sie wird über kurz oder lang wohl verschwinden“, ist sich Josef Ascher, Kreisbrandrat des Landkreises Passau, sicher. Er sieht in der ILS einen weiteren wichtigen Schritt in der Zusammenarbeit der Feuerwehren, Rettungsdienste und Hilfsorganisationen: „Wir versuchen schon seit langem, uns alle besser zu vernetzen, halten gemeinsame Großübungen ab und unterstützen uns gegenseitig. Die neue Leitstelle wird uns die Kooperation erleichtern.“



Beim Spatenstich für die neue Integrierte Leitstelle: (von links) Ludwig Lankl (Landrat Landkreis Freyung-Grafenau), Franz Meyer (Landrat Landkreis Passau), Jürgen Dupper (Oberbürgermeister Stadt Passau), Bruni Mayer (Landrätin Landkrei Rottal-Inn) und Architekt Herbert Bergmann.Potstada



Die Integrierten Leitstelle wird aus zwei Gebäudekomplexen bestehen: Im rechten ist der Leitstellenraum mit einer großen Videowand mit einer übersichtlichen elektronischen Landkarte sowie die gesamte Technik untergebracht. Beide Gebäudeteile werden durch die Abwärme der Computer-Technik beheizt. Im linken Komplex sind Büro-, Besprechungs- und Sozialräume untergebracht.ZRF

112 – Die Nummer für schnelle Hilfe

Gestern in Passau Spatenstich für neue Leitstelle für die Alarmierung von Feuerwehr und Rettungsdienst

Von Patrick Potstada

Passau. Was in den zuständigen Gremien schon seit Mai letzten Jahres beschlossen wurde, ist, wird jetzt in die Realität umgesetzt: Die neue Integrierte Leitstelle (ILS) für die Alarmierung von Feuerwehr und Rettungsdienst unter der einheitlichen Notrufnummer 112 wird in Passau gebaut.

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Zweckverbands für Rettungsdienst- und Feuerwehralarmierung (ZRF), Passaus Oberbürgermeister Jürgen Dupper, griffen Landrätin Bruni Mayer (Landkreis Rottal-Inn), Landrat Franz Meyer (Landkreis Passau) und Landrat Ludwig Lankl (Landkreis Freyung-Grafenau) gestern Vormittag auf dem ehemaligen Gelände der Jet-Tankstelle an der Neuburger Straße, Am Fernsehturm 6, zum Spaten und gaben so das Zeichen für den Baubeginn.



Beim Spatenstich für die neue Integrierte Leitstelle: (von links) Ludwig Lankl (Landrat Landkreis Freyung-Grafenau), Franz Meyer (Landrat Landkreis Passau), Jürgen Dupper (Oberbürgermeister Stadt Passau), Bruni Mayer (Landrätin Landkreis Rottal-Inn) und Architekt Herbert Bergmann. – Foto: Potstada

Grunderwerb auf rund 5,3 Millionen Euro, wovon alleine die notwendige Computer-Technik mit rund 2,3 Millionen Euro zu Buche schlägt. An Förderung seitens des Freistaates sind zirka 2,1 Millionen Euro zu erwarten. Den Rest müssen die Stadt Passau und die Landkreise Passau, Rottal-Inn und Freyung-Grafenau schultern. Der laufende Betrieb wird, was den Rettungsdienst anbelangt, in erster Linie durch die gesetzlichen Krankenkassen refinanziert, die weiteren ungedeckten Kosten und die Kosten der Feuerwehralarmierung sind wiederum vom ZRF und damit von der Stadt Passau und den drei Landkreisen zu tragen. Die laufenden Kosten werden auf etwa 600 000 Euro pro Jahr geschätzt.

Inbetriebnahme für Anfang 2012 geplant

Dieser Betrag wird entsprechend der Einwohnerzahlen aufgeteilt: Für den Landkreis Passau ergeben sich zirka 260 000 Euro, für den Landkreis Rottal-Inn etwa 180 000 Euro, für Freyung-Grafenau zirka 110 000 Euro und für die Stadt Passau etwa 70 000 Euro. „Das ist eine sinnvolle und notwendige Investition in die Sicherheit unserer Bürger“, sagte Dupper beim Spatenstich.

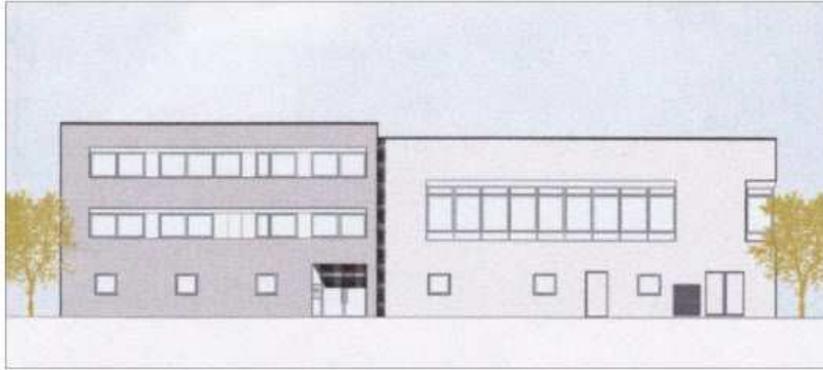
Bei entsprechendem Bauverlauf ist mit der Inbetriebnahme der Leitstelle im ersten Quartal 2012 zu rechnen. Ab dann gilt für die über 400 000 Bewohner im Verbandsgebiet bei Notfällen die europaweit einheitliche und kostenlose Notrufnummer 112.

Die Rettungsdienstnummer 19 222 bleibt zwar weiterhin erhalten, „aber sie wird über kurz oder lang wohl verschwinden“, ist sich Josef Ascher, Kreisbrandrat des Landkreises Passau, sicher. Er sieht in der ILS einen weiteren wichtigen Schritt in der Zusammenarbeit der Feuerwehren, Rettungsdienste und Hilfsorganisationen: „Wir versuchen schon seit langem, uns alle besser zu vernetzen, halten gemeinsame Großübungen ab und unterstützen uns gegenseitig. Die neue Leitstelle wird uns die Kooperation erleichtern.“

Notrufnummer-Chaos hat bald ein Ende

„Ein Spatenstich ist für mich immer das Zeichen, dass etwas investiert wird, etwas voran geht. Die neue Leitstelle ist ein wichtiger Schritt zu einer schnelleren Notfallalarmierung und damit Notfallhilfe für die Bürger“, sagte Landrat Franz Meyer. Für Passaus Oberbürgermeister Jürgen Dupper ist die ILS „endlich das Ende des Chaos mit den Notrufnummern. Hier arbeiten alle relevanten Stellen zentral zusammen, können Einsätze optimal koordinieren und so für schnelle Hilfeleistung sorgen. Dazu wird den Mitarbeitern ein höchst modernes, mit neuester Technik ausgestattetes Gebäude zur Verfügung gestellt.“ Aufgabe der neuen ILS ist es, alle Notrufe und Informationen für Rettungsdienst und Feuerwehr in der Stadt Passau und den drei Landkreisen entgegen zu nehmen, die erforderlichen Einsatzkräfte und Einsatzmittel zu alarmieren und deren Einsätze unterstützend zu begleiten.

Dafür wird die ILS mit hochmoderner Technik ausgestattet. In einem speziellen Einsatzleit-



Die Integrierte Leitstelle wird aus zwei Gebäudekomplexen bestehen: Im rechten ist der Leitstellerraum mit einer großen Videowand mit einer übersichtlichen elektronischen Landkarte sowie die gesamte Technik untergebracht. Beide Gebäudeteile werden durch die Abwärme der Computer-Technik beheizt. Im linken Komplex sind Büro-, Besprechungs- und Sozialräume untergebracht. – Foto: ZRF

rechner werden alle relevanten Daten wie Orte, Ortsteile, Straßen, Wege, Plätze, Krankenhäuser, Altenheime, Apotheken, Industriebetriebe und vieles mehr hinterlegt um die dann 27 Mitarbeiter rund um die Uhr ausführlich zu informieren. Zusätzlich steht eine große Videowand mit

einer übersichtlichen elektronischen Landkarte zur Verfügung. Jeder Ort, jedes Objekt im Leitstellenbereich kann damit genau visualisiert werden. Alle laufenden Einsätze werden im Einsatzleitreechner verwaltet und auf dem grafischen Informationssystem mit Symbolen angezeigt.

So ist jederzeit überschaubar, wie viele Einsätze laufen, wo sich die Fahrzeuge der Hilfs- und Rettungskräfte befinden und aus welchen Bereichen zusätzliche Kräfte und Fahrzeuge zugeführt werden können.

Die Kosten für die Errichtung der ILS belaufen sich inklusive